

ste. Blizschnell herabhüpfend, eilte sie fort, um die vermifste Schwester aufzusuchen und fand diese endlich in demselben Streben begriffen, unfern der Erbbegräbnisse, welche den Gottesacker begrenzen.

Gott, was begegnete mir! klagte Therese zitternd und entfärbt: Ich sah eben, wie eine Fieberkranke, am hellen Tage Gespenster.

Ich auch! erwiderte Jene, zwischen Lust und Aerger: Den böshafsten Schwarzgelben sah ich und den jammervollen Quasi-Magister. Aber was fehlt Dir? Gespenster, sagst Du? Wo?

E. Dort hinter dem Gitter der letzten Gruft erschien mir Wallrad, bleich und entsetzt wie ein Todter. Er starrte mich an, nickte, winkte und verschwand.

O. Phantasie und nichts weiter — die Folge der kindischen Furcht vor dem Aderlaß und der rastlosen Beschäftigung mit dem Entfernten, der Deine fixe Idee ward und jeden anderen Gedanken ausschließt. So aber soll mir Keiner je zu Häupten wachsen, auch wäre ja die Liebe dann ein wahres Marterholz und uns am Ende nur zur Qual gegeben. Das fürchte ich ohnedies. Wie aber käme Wallrad eben hierher? Der sitzt jetzt im Hörsaale seiner Hochschule, oder reitet oder schwimmt — bläht auf der Flöte — schreibt an Dich und bereitet sich auf das nahe Examen vor. Doch das Examen starb jetzt plötzlich auf den Lippen der Trösterin, denn eben sah sie den künftigen Schwager, wie Jene ihn beschrieben, einem Leichname ähnlich, hinter dem Gitter der bezeichneten Gruft. — Ja, Schwester! lispelte Ottilie mit fallender Stimme: ich sehe ihn nun auch. Dieß Mal täuschte Dich kein Phantom — Er ist's — er winkt — Komm! fasse Muth — wir gehn selbänder.

Wallrad, der achtbare, blühende, geist- und kraftvolle Jüngling, dem Friedo'schen Hause befreundet, hatte jüngst die Ferien hier zugebracht und das zärtliche Verhältniß zu Theresen sich während dieser goldenen Tage zum ernstern Liebebund verengt. Seine schnelle, verstoßene Wiederkehr, sein Aussehn, sein Gebarden, die Flucht in dieses Todtenhaus mußte den Schwestern jetzt die furchtbarsten Vermuthungen aufdringen; nur die innige Beziehung zu ihm konnte die Scheu der Angstvollen mildern und sie zur Näherung vermögen.

Das alte Erbbegräbniß lag im Winkel der Mauer, vom Hollunder beschattet, die eiserne Gitterthüre war nur angelehnt und der eben ankommende Leichenzug fesselte, zu ihren Gunsten, die Augen der Menge. Sie

traten bebend in das Innere. Therese ward sofort von ihm erfaßt, seitwärts in das Dunkel gezogen, mit süßen Namen genannt und umfangen. Sie klagte, flehte, weinte unter den innigen Küffen des Vertrauten, dem Ottilie die Schwester entriß und ihn scheltend mit Fragen bestürmte.

Wallrad schöpfte Odem und sagte bittweise: Sanftmuth und Gehör! Beider bedarf ich — vor allem aber Vergebung und Liebe! Kaum auf die Hochschule zurückgekehrt, drang mir eine Rainsnatur — ein hässlicher Raufbold — und die Gegenwart ist reich an solchen — ganz unveranlaßt Händel auf. Wir schlugen uns — er rannte blindlings in die Klinge und ist bereits ein Kind des Todes. Ich aber entkam mit einer Stichwunde im Arme, erreichte, von dem Blutverluste geschwächt, eben jetzt erst die Vaterstadt und darf der sicheren, gerichtlichen Verfolgung wegen, hier nicht weilen. Dazu bin ich unter diesem Mantel mit Blute bedeckt, nur flüchtig verbunden und mich peinigt der Durst und das Wundfieber. Doch, Dank sey meinem Genius! Als ich, hier ankommend, den nähern den, über den Kirchhof führenden Fußsteig betrete, finde ich ihn mit Menschen angefüllt, schlüpfte hastig in diesen Versteck und sehe, wie durch himmlische Fügung, Dich, meine Therese und in Dir den Engel der dunkeln Gegenwart und das einzige Licht meiner Zukunft.

Von Angst und Wehmuth, Zärtlichkeit und Mitleidgefühl durchdrungen, umfingen ihn die rathlosen Schwestern, doch das gemeinsame Leid erreichte den Gipfel, als eben ein Haufe roher Gassenbrut vorüber stürmte, die Verborgenen wahrnahm, das Gitter schandenfroh in's Schloß warf und jubelnd davon lief.

Pastor Friedo hielt indes am Grabe des Fräuleins von Zehlen eine Rede, die jener verbitterte, von Ottilien verschmähet Baccalaur als leeres Stroh verwarf, während dem sie den elegischen Kirchner und die große Mehrheit der Hörerinnen in Wehmuth versenkte. Er verließ dann die Trauerstätte, um noch einige werthe Gräber zu besuchen, traf, wie uns bekannt ward, am Hügel des Mahlers auf den Herrn von Milching und kehrte nach jenem Zwiegespräche mit demselben längs der Gräfte zurück. Plötzlich rief dort eine ängstliche, ihm bekannte Stimme — Väterchen! Väterchen! — Er schauete hin und erblickte die bleichen Engelgesichter seiner Kindlein hinter den eisernen Stäben der erwähnten Halle.

Ach, guter Papa! flehte Ottilie: schaffen Sie doch Rath, wir sind versperrt. Mir war ein Steinchen in